

vonder herrlichen

E XII 492 mis 1501.

VICTORIA,

Welche J. Kön. Majt. von Pohlen Kriegs-
Armee den 4. Novemb. unter Glembocko wider
die Moscowiter glücklich erhalten/ 1661. ✓

Warschau vom 15. Novemb.

Aus Glembocko wird vom 5. d. dieses von sicherer un glaub-
würdiger Hand berichtet / daß nachdem die Moscowi-
ter von heran näherung Ihrer Königl. Maytt: zu Pohlen
gewisse Kundschafft erhalten / imgleichen auch von
dem starcken Anzuge der Littawischen und des Hn. General Szar-
neckens Armee/haben sich die Moscowiter in ihrem Lager zum Auf-
bruch und zur Flucht fertig machen wollen / welche ihnen aber von
der Littawischen und des Hn. General Szarneckens Armee bald ver-
hindert worden, Indem sie dem Feinde über alles verhoffen seine
vorgenommene retirade an zweyen Orthen des Lagers ver-setzet/
und so daß der Feind keine andere Mittel gesehn/ als entweder sich
durchzuschlagen oder zu ergeben/wie es auch dann durch nähere an-
rückung der unserigen zu einer Blutigen Action gerathen / und ist
solches auff Polnischer seiten so wol gelungen / daß sie nicht allein
den Feind gänzlich aus seinem vortheilhafftigen Lager geschlagen/
sondern auch alle des Feindes Ar illerie, Munition und Bagage
zur Beute erobert/ die Fußvölcker mehrentheils ruiniret, auch ein
gut theil der Cavallerie auff der Walstat geblieben/der Moscowi-
tische General Chowansky / ist auch persöhnlich geblieben/ sein
Sohn/ der General Nassolin und General Duglaß seynd gefan-
gen nebenst andern vornehmen Hauptern der Moscowiter / wo-
von mit ehistem eine außführliche Lista folgen soll.

Copia

78

Copia eines gewissen Schreibens aus Keydan
vom 12. Novemb.

Gleich jesso habe ich diese erfreuliche Zeitung erhalten / daß als
Ihr: Königl. Mayt: sich der Stadt Wilda je mehr und mehr ge-
nähet / hat sich der Moscovitische Commendant mit seiner unter
habenden Besatzung sehr lustig und frewdig auff dem Schloß all-
da erwiesen / Insonderheit hat er aus Canonen trefflich Triumph
geschossen / worauff Ihr: Königl: Maytt: begehret zu erkündigen/
warumbsolches geschehe / auch deswegen einen Trompeter an das
Schloß geschicket und fragen lassen / warumb sie so triumphirten?
Deme sie zur Antwort werden lassen / es geschehe solches Ihr: Kö-
nigl: Mayt: als einem grossen Monarchen, zur Frewde und Ehre/
insonderheit erfreweten si: sich über die glückliche Ankunfft Deros-
selben. Auff welche sie längst gehofft und gewartet hätten / sich
Ihr: Königl: Maytt: selbst zu ergeben und zu untergeben / was
nun ferner hierauff erfolget / soll künfftig communi. iret werden.

Ein anders aus Littawen vom selben dito.

Kan dem Hn. unberichtet nicht lassen / welcher gestalt den 4. Nov.
war der Freytag dieses / der Moscovitische Feld Herr Chowansky
der alte Nassokin / der Gen. Duglaß und also die fürnehmsten Mos-
scowitischen Feldherren unter Glembocko 32. Meilen hinter der
Wilda auff's Haupt geschlagen / auff der Walstadt sind geblieben
16000 Mann / unter andern hohen Officirern auch Chowansky
selbst; dessen Sohn; der alte Nassokin un Duglaß nebenst andern
fürnehmen Officirern sind gefangen; Des Feindes Lager / Arcil-
lerie, Munition, Bagage und was sonst darinnen gewesen / ist
den unserigen zur Beute geworden / im Treffen haben die unseri-
gen 400 und etliche Fähnlein erobert / des Feindes ganze Infan-
terie nider gehawen / von der Cavallerie sind auch wenig entkommen;
Auff Polnischer Seiten sind auch in die drittehalb tausend Mann
des besten Volcks geblieben / imgleichen Ihr Gnaden der Herr
Wisowicz / Woywoßiß von Nowogrot / Ihr Gnaden H. Zus-
rowsky ist Kriegs Director in diesem blutigen Treffen gewesen /
wie auch Ihr Gnaden der Woywoda Kusly / H. Gen. Czarnocky
ist den

ist den Abend vor dem Treffen mit 2000 Mann zu der Littawischen Armee ankomen/ der denn auch tapffer und mit guter Kriegsordnung benebenst den seinigen gefochten. Ihr Königl: Maytt: würde mit dem allgemelnen Auffboth im Lager stündlich erwartet/ und als dann nach der Moscow weiter hinein zu gehen/ alldiweil auch etliche 1000. Cosacken/ und bey 30000. Tartarn nicht weit von Mohilow sich gesetzt/ und Ihr Königl: Maytt: Ordinanz erwarten. Vierzehn Tage vor diesem Treffen seynd von Ihr Gn. dem Littawischen Gen. Hn. Zurowsky 7000 Mann von freyen Knechten nebenst 600 Dragonern unterm Comando zweyer vornehmen von Adel nach der Moscow commandiret/ umb dem Dolhoruky eine diversion zu machen / welche dann bis an die Hauptstadt Moscow aestreiffet / da sie denn nicht allein viele Städte und Dörffer ruiniret und in Brand gesetzt / sondern auch eine grosse Beute mit sich zurucke und ins Polnische Lager gebracht.

Hamburg/ vom 12. Novemb.

Auß Wien wird berichtet / daß Ihre Kayserl. Maj. in Kurzem eine Reise naher Prage zuthun resolviret seyn/ im gleichen/ das der Reichstag noch Ehr als man vermeinet/ seinen Fortgang nehmen. Die Ungerische citirte Stände befinden sich bereit in einer zimlichen Anzahl alhier/ und sol heute in ihren Tractaten/ welche meistens die Winter Quartier betreffen/ mit ihnen ein Anfang gemachet werden/ von des Graffen Humanay Todt und des jungen Ragoky überstandenen eddelichen Kranckheit; wird übel Discuriret/ nemlich/ daß es nicht Natürlich zugangen sey/ und werden beyde bey Hofe sehr betawret; Was sonst auß Ungarn zuberichten gibt folgender Extract de dato Zattmar vom 1. Novembr. Nach dem die Unserigen unterm Commando des Herrn Obristen Schneidarwen zwey mahl in acht Tagen einen Versuch an daß Schloß S. Job. gethan/ seynd sie vorgestern/ nicht allein unverrichteter Sachen in 1500 Pferden starck wieder zur Armee kommen/ sondern noch eine Anzahl unsere Leute ziemlich beschädiget und verlohren/ unter welchen der Obriste Wachtmeister das
Pisse,

Pisserischen Regiment nebenst andern zweyen Hauptleuthen be-
griffen/ die Officirer können nicht znußsam erzehlen/ mit was gute
Dredre die Türcken sie Empfangen/und sich in dem Schloß gegen
die Unserigen Defendiret haben/ unsere Armee lieget 3. Meilen
von hler/ und weiln die Türcken noch in Siebenbürgen starck zu
Felde stehen/ hat der General Feld Marschall an 180 mehr Völcker
nacher Klausenburg und nach Samasvuiar zur Besatzung com-
mendiret/ der Ali Bassa soll Willens seyn/ die Zechelky heim zuzu-
chen/ der Fürst Johann Kemini ist ganz still auff seinem Schloß
Mattges dritthalb Meil von hier/ der newe Fürst Michael A-
bassy ist bey der Türckischen Armee: Zu Wardein grassiret die
Kochteruhr gar sehr/ Gott verhüte dasselbtige nicht auch zu unser
Armee oder hieher komme/ Es wird jeso berichtet. Das weil der
General Montecuculi Klausenburg belägert/ der Türckische Kay-
ser sich Persönlich mit grosser Macht zu Wardein befinde/ und von
dannnen alle grosse Geschütze ab und in sein Lager führen lasse/
umb gedachtes Klausenburg zu entsetzen/ dahero mit ersten etwas
grosses zu vermuthen stehet/ der Mangel deß Brods bey der Kay-
serl. Armee ist sehr groß / hergegen nimt die Peste zu Constanti-
nopol sehr zu / und sollen deß Tages bey 1000 Persohnen dran
sterben; Die Lüneburger Fürsten fahren in auffbauwen ihrer
Schanke an der Elbe immer fort/ haben solchenumehro mit gros-
sen Geschützen besetzt/ und in selbiger Gegent etliche 1000. Mann
eingequartirt/ und lassen gedachte Fürsten ein groß Kornhaus zu
Haarburg/ deßgleichen auch die Fürstlichen Land und Hoff Rät-
the/ ein jeder ein Haus drin bauwen/ umb den Korn und Holz Hä-
del von dieser Stadt dahin an sich zu ziehen/ diese Stadt aber sol-
ches am Kayserlichen Hofe zu remediren suchen und ihre
Gesanten dahin abschicken will.

E N D E.